



Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443
Fax : (0221) 221 - 24447
E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 05.12.2016

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 11. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten vom 01.12.2016

öffentlich

3.2 Gestaltung der Außenanlagen der Archäologischen Zone 1719/2016

Herr Richter, Vertreter der Gebäudewirtschaft, informiert einleitend, dass der Außenanlagenplaner leider heute erkrankt sei. Nachfolgend stellt Herr Richter kurz die Planungen mündlich vor.

RM Pakulat begrüßt die Vorlage und die weitgehende Freiheit des Autoverkehrs in dieser Zone, als Wermutstropfen sehe sie allerdings dabei die Möglichkeit des Befahrens von Autos der Straße Obenmarspforten vor dem Wallraf-Richartz-Museum.

Auskünfte zur Genese der Planung wären wünschenswert gewesen, so Frau Pakulat. Sie fragt nach, ob sich die Bürgerstraße auch durchgehend gestalten lasse. Hierauf teilt Herr Richter mit, dass die Option mit bedacht sei und dass ein Feinschliff folge.

Hinsichtlich der Fahrradplätze sehe sie noch Optimierungsmöglichkeiten, fraglich sei auch, was mit den Fahrradständern unterhalb des Eingangs zum Consilium geschehen werde. Weiterhin bittet sie um Auskunft, ob die vorgesehenen Leuchten mit dem Gestaltungshandbuch vereinbar seien. Dies bestätigt Herr Richter, mit Ausnahme der Sonderlösung Unterleuchtung des Geländerhandlaufs. Frau Pakulat befürchtet, dass sich die Via Culturalis an die Außengestaltung der Archäologischen Zone anpassen müsste, was so allerdings nicht sein dürfe. Insofern müssten die Konzepte in Einklang gebracht werden. Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, erklärt, diese Frage an die Kollegen des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik mitzunehmen, mit der Bitte um Auskünfte zur Sitzung des Verkehrsausschusses.

RM Breite lobt die gebundene Pflasterung. Die Leuchtstelen sollte man sich s. E. nochmal genauer mit Blick auf den ästhetischen Aspekt anschauen, die Lichtquelle sei zudem sehr klein. Er regt an, ggf. Probestelen aufzustellen und anzusehen. Die Planungen gemäß Anlage 6 aufgreifend, stellt Herr Breite fest, dass der Rathausplatz zwar richtigerweise nicht befahren werden müsse, jedoch sei der notwendige Zulieferverkehr – insbesondere für die im Historischen Rathaus befindlichen Fraktionen - nicht außer Acht zu lassen.

Auch RM Dr. Bürgermeister erachtet die vorgesehenen Stelen als nicht überzeugend, wichtiger Aspekt sei allerdings, dass diese mit dem Gestaltungshandbuch in Einklang zu bringen seien. Die vorgesehenen taktilen Elemente seien positiv hervorzuheben. Weiterhin greift Frau Dr. Bürgermeister die geplanten Poller auf und fragt nach deren Gestaltung. Zudem sei fraglich, ob die Anzahl der Fahrradständer ausreichend sei; mit dieser Frage sollte sich ihres Erachtens der Verkehrsausschuss noch eingehender beschäftigen. Abschließend bittet Frau Dr. Bürgermeister um Auskunft, an welcher Stelle der Name und das Angebot des Museums stehen sollen; auch diese Frage sei ggf. im Rahmen der Platzgestaltung mit zu berücksichtigen.

RM Dr. Elster sieht in der vorgelegten Planung grundsätzlich einen guten Entwurf. Allerdings sei die Vorlage nochmal zurückzustellen, da verschiedene Punkte noch ungeklärt seien. So sei z. B. Obenmarspforten eine mögliche Erschließungsstraße für das ganze Altstadtgebiet gemäß der aktuell laufenden Beschlussvorlage zur Regelung des Verkehrs in der Altstadt (>Verkehrskonzept City/Altstadt, Session-Nr. 2835/2016). Insofern müssten diese Konzepte zunächst aufeinander abgestimmt werden. Zudem greift Dr. Elster das Konzept zur Organisation des unmittelbaren Rathausbereiches auf und geht dabei auf die Aussage auf Anlage 3 ein, wonach Fahrzeuge mit einer Länge von 6m und 3m Breite diesen Bereich befahren können, weiter sei von einer Gesamtlast von 300 KN die Rede. Mit Blick auf Baustellen- oder Feuerwehrfahrzeuge fragt er, ob deren Zugänglichkeit gewährleistet sei. Auch die Themen Poller und Grün müssten weiter erörtert werden, so Herr Dr. Elster.

Den Aspekt der Grüngestaltung aufgreifend appelliert RM Stahlhofen ebenfalls, Maßnahmen zu ergreifen, die einer „Betonwüste“ entgegen wirken.

Vorsitzender Prof. Schäfer erteilt Frau Palm, sachkundige Einwohnerin des Ausschusses Kunst und Kultur, welche die Sitzung als Gast verfolgt, Rederecht zu Fragen der Barrierefreiheit.

Frau Palm bittet um Auskunft, ob die Unterleuchtung der Handläufe blendfrei vorgesehen werde. Unter Bezugnahme auf die vorgesehenen Bänke stellt Frau Palm fest, dass diese wenig Komfort böten, und regt an, diese mit Lehnen zu versehen, damit auch z. B. älteren Menschen das Hinsetzen bzw. Aufstehen erleichtert werde. Zudem fragt sie mit Blick auf die beiden geplanten Übergänge bei „Unter Goldschmied“ nach, ob diese taktil eingerichtet werden und ob die Treppe vor dem Wallraf-Richartz-Museum kontrastreich markiert werde.

RM von Bülow plädiert dafür, dass sich der Unterausschuss Kulturbauten bzw. der Kulturausschuss noch einmal mit der Vorlage befassen, nachdem der Verkehrsausschuss - unter Berücksichtigung der bis dahin vorzulegenden Antworten der Verwaltung - über die Vorlage beraten hat.

Frau Rinnenburger dankt abschließend für die gestellten Fragen, die sie gesammelt an die Kollegen des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik weitergeben werde. An dieser Stelle macht sie darauf aufmerksam, dass der Leiter des Amtes, Herr Harzendorf, auf die Wichtigkeit hingewiesen habe, dass die Vorlage zur Neuordnung Altstadtverkehr zeitnah hierauf abgestimmt werde.

Die Verwaltung bittet darum, dass die notwendigen Beschlüsse zeitnah gefasst werden, damit sie ggf. in die Gestaltung der Außenanlage der Archäologischen Zone eingearbeitet werden können.

Der Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Herr Dr. Dekiert, bestätigt auf Nachfrage, in die Planungen einbezogen zu sein.

Nach kurzem Austausch verständigt sich der Ausschuss darauf, die Vorlage heute zurückzustellen und ggf. eine Sondersitzung vor der abschließenden Beratung durch den Verkehrsausschuss einzuberufen.

Beschluss:

Der Unterausschuss Kulturbauten stellt die Vorlage einstimmig bis zu seiner nächsten Sitzung zurück; hierfür ist ggf. eine Sondersitzung vor der abschließenden Beratung des Verkehrsausschusses einzuberufen.